

**Lehrplanrichtlinien für die Berufsschule**

**Fachklassen**

**Tierpfleger/Tierpflegerin**

Unterrichtsfächer: Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit  
Tierhaltung  
Tierpflege  
Tiergesundheit

Jahrgangsstufen 10 bis 12

Die Lehrplanrichtlinien wurden mit KMBek vom 17. Juli 2003 Nr. VII.3-5S9414T6-1-7.73951 in Kraft gesetzt. Sie gelten mit Beginn des Schuljahres 2003/2004.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Rosenkavalierplatz 2,  
81925 München, Telefon 089/9214-2183, Telefax 089/9214-3602  
Internet: [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier,  
Nailastr. 5, 81737 München, Telefon 089/6242970, Telefax 089/6518910  
E-Mail: [a.hintermaier@t-online.de](mailto:a.hintermaier@t-online.de)

---

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>SEITE</b>
1 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Berufsschule	1
2 Ordnungsmittel und Studentafel	2
3 Leitgedanken für den Unterricht an Berufsschulen	3
4 Verbindlichkeit der Lehrplanrichtlinien	4
5 Übersicht über die Fächer und Lernfelder	4
6 Berufsbezogene Vorbemerkungen	6
 <b>LEHRPLANRICHTLINIEN</b>	
<b>Jahrgangsstufe 10</b>	
Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit	7
Tierhaltung	8
Tierpflege	9
 <b>Jahrgangsstufe 11</b>	
Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit	11
Tierhaltung	13
Tierpflege	14
Tiergesundheit	17
 <b>Jahrgangsstufe 12</b>	
<b>Fachrichtung Forschung und Klinik</b>	
Tierhaltung	18
Tierpflege	19
Tiergesundheit	21
 <b>Fachrichtung Zoo</b>	
Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit	24
Tierhaltung	25
Tierpflege	28
 <b>Fachrichtung Tierheim und Tierpension</b>	
Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit	30
Tierhaltung	33
Tierpflege	35
 <b>ANHANG:</b>	
Mitglieder der Lehrplankommission	36
Verordnung über die Berufsausbildung	

---



## EINFÜHRUNG

### 1 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Berufsschule

Die Berufsschule hat gemäß Art. 11 BayEUG die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern berufliche und allgemein bildende Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung zu vermitteln. Die Berufsschule und die Ausbildungsbetriebe erfüllen dabei in der dualen Berufsausbildung einen gemeinsamen Bildungsauftrag.

Die Aufgabe der Berufsschule konkretisiert sich in den Zielen,

- eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art verbindet,
- berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln,
- die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken,
- die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, bei der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln.

Zur Erreichung dieser Ziele muss die Berufsschule

- den Unterricht an einer für ihre Aufgabe spezifischen Pädagogik ausrichten, die Handlungsorientierung betont;
- unter Berücksichtigung notwendiger beruflicher Spezialisierung berufs- und berufsfeldübergreifende Qualifikationen vermitteln;
- ein differenziertes und flexibles Bildungsangebot gewährleisten, um unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen sowie den jeweiligen Erfordernissen der Arbeitswelt und der Gesellschaft gerecht zu werden;
- auf die mit Berufsausübung und privater Lebensführung verbundenen Umweltbedrohungen und Unfallgefahren hinweisen und Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung bzw. Verminderung aufzeigen.

Die Berufsschule soll darüber hinaus im allgemein bildenden Unterricht, und soweit es im Rahmen berufsbezogenen Unterrichts möglich ist, auf die Kernprobleme unserer Zeit eingehen, wie z. B.

- Arbeit und Arbeitslosigkeit,
- friedliches Zusammenleben von Menschen, Völkern und Kulturen in einer Welt unter Wahrung ihrer jeweiligen kulturellen Identität,
- Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie
- Gewährleistung der Menschenrechte.

## 2 Ordnungsmittel und Stundentafel

### Ordnungsmittel

Den Lehrplanrichtlinien<sup>1</sup> liegen der Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Tierpfleger/Tierpflegerin – Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Mai 2003 – und die Verordnung über die Berufsausbildung zum Tierpfleger/zur Tierpflegerin vom 03. Juli 2003 (BGBl. I, Nr. 30, S. 1093 ff) zugrunde.

Der neu geordnete Ausbildungsberuf ist keinem Berufsfeld zugeordnet. Die Ausbildungszeit beträgt 3 Jahre.

### Stundentafel

Den Lehrplanrichtlinien liegt die folgende Stundentafel zugrunde:

Blockunterricht	11 Block-	10 Block-	10 Block-
	Jgst. 10	Jgst. 11	Jgst. 12
<u>Fächer</u>			
Religionslehre	3	3	3
Deutsch	4	3	3
Politik und Gesellschaft	4	3	3
Sport	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>
	13	11	11
Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit	3	4	-
Tierhaltung	8	4	-
Tierpflege	15	12	-
Tiergesundheit	-	8	-
<b>Fachrichtung Forschung und Klinik:</b>			
Tierhaltung	-	-	4
Tierpflege	-	-	8
Tiergesundheit	-	-	16
<b>Fachrichtung Zoo:</b>			
Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	6
Tierhaltung	-	-	14
Tierpflege	-	-	8
<b>Fachrichtung Tierheim und Tierpension:</b>			
Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	14
Tierhaltung	-	-	10
Tierpflege	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>4</u>
	26	28	28
Zusammen	39	39	39

<sup>1</sup> Lehrplanrichtlinien unterscheiden sich von herkömmlichen Lehrplänen darin, dass die Formulierungen der Lernziele und Lerninhalte aus den KMK-Rahmenlehrplänen im Wesentlichen unverändert übernommen werden.

### 3 Leitgedanken für den Unterricht an Berufsschulen

Lernen hat die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit zum Inhalt und zum Ziel.

Geplantes schulisches Lernen erstreckt sich dabei auf vier Bereiche:

- Aneignen von bildungsrelevantem Wissen;
- Einüben von manuellen bzw. instrumentellen Fertigkeiten und Anwenden einzelner Arbeitstechniken, aber auch gedanklicher Konzepte;
- produktives Denken und Gestalten, d. h. vor allem selbstständiges Bewältigen berufstypischer Aufgabenstellungen;
- Entwickeln einer Wertorientierung unter besonderer Berücksichtigung berufsethischer Aspekte.

Diese vier Bereiche stellen Schwerpunkte dar, die einen Rahmen für didaktische und methodische Entscheidungen geben. Im konkreten Unterricht werden sie oft ineinander fließen.

Die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis ist das grundsätzliche didaktische Anliegen der Berufsausbildung. Für die Berufsschule heißt das: Theoretische Grundlagen und Erkenntnisse müssen praxisorientiert vermittelt werden und zum beruflichen Handeln befähigen. Neben der Vermittlung von fachlichen Kenntnissen und der Einübung von Fertigkeiten sind im Unterricht verstärkt überfachliche Qualifikationen anzubahnen und zu fördern.

Lernen wird erleichtert, wenn der Zusammenhang zur Berufs- und Lebenspraxis immer wieder deutlich zu erkennen ist. Dabei spielen konkrete Handlungssituationen, aber auch in der Vorstellung oder Simulation vollzogene Operationen sowie das gedankliche Nachvollziehen und Bewerten von Handlungen eine wichtige Rolle. Methoden, die Handlungskompetenz unmittelbar fördern, sind besonders geeignet und sollten deshalb in der Unterrichtsplanung angemessen berücksichtigt werden. Handlungskompetenz wird verstanden als die Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

Handlungsorientierter Unterricht ist ein didaktisches Konzept, das fach- und handlungssystematische Strukturen miteinander verschränkt. Dieses Konzept lässt sich durch unterschiedliche Unterrichtsmethoden verwirklichen.

Im Unterricht ist zu achten auf

- eine sorgfältige und rationelle Arbeitsweise,
- Sparsamkeit beim Ressourceneinsatz,
- die gewissenhafte Beachtung aller Maßnahmen, die der Unfallverhütung und dem Umweltschutz dienen,
- sorgfältigen Umgang mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift.

Im Hinblick auf die Fähigkeit, Arbeit selbstständig zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren, sind vor allem die bewusste didaktische und methodische Planung des Unterrichts, die fortlaufende Absprache der Lehrer für die einzelnen Fächer bis hin zur gemeinsamen Planung fächerübergreifender Unterrichtseinheiten erforderlich. Darüber hinaus ist im Sinne einer bedarfsgerechten Berufsausbildung eine kontinuierliche personelle, organisatorische und didaktisch-methodische Zusammenarbeit mit den anderen Lernorten des dualen Systems sicherzustellen.

#### 4 Verbindlichkeit der Lehrplanrichtlinien

Die Ziele und Inhalte der Lehrplanrichtlinien bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer seine Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung.

Die Inhalte der Lehrplanrichtlinien werden innerhalb einer Jahrgangsstufe in der Reihenfolge behandelt, die sich aus der gegenseitigen Absprache der Lehrkräfte zur Abstimmung des Unterrichts ergibt. Sind mehrere Lernfelder in einem Fach gebündelt, so ist deren Reihenfolge nicht verbindlich. Ebenso sind dann die Zeitrichtwerte der Lernfelder als Anregung gedacht.

#### 5 Übersicht über die Fächer und Lernfelder

##### Jahrgangsstufe 10

##### **Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit**

Sich in das Berufsleben einfinden 33 Std.

##### **Tierhaltung**

Tierunterkünfte einrichten und instand halten 88 Std.

##### **Tierpflege**

Mit Tieren umgehen 83 Std.

Bedarfsgerecht füttern und tränken 82 Std.

165 Std.

##### Jahrgangsstufe 11

##### **Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit**

Betriebsspezifische Abläufe planen und durchführen 40 Std.

##### **Tierhaltung**

Tiere transportieren 40 Std.

##### **Tierpflege**

Tierartgemäße Körperpflege durchführen 60 Std.

Fortpflanzung, Zucht und Aufzucht planen und durchführen 60 Std.

120 Std.

##### **Tiergesundheit**

Kranke Tiere erkennen und versorgen 80 Std.



Jahrgangsstufe 12**Fachrichtung Forschung und Klinik****Tierhaltung**

Hygienisch und genetisch definierte Tiere halten und versorgen 40 Std.

**Tierpflege**

Hygienisch und genetisch definierte Tiere züchten 80 Std.

**Tiergesundheit**

Hygienekonzepte umsetzen 80 Std.

Bei Behandlungen und Eingriffen mitwirken 80 Std.

160 Std.

**Fachrichtung Zoo****Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit durchführen 60 Std.

**Tierhaltung**

Aquarien und Terrarien einrichten und pflegen 80 Std.

Gehege und Volieren einrichten und pflegen 60 Std.

140 Std.

**Tierpflege**

Wildtiere und gefährdete Haustierrassen betreuen und züchten 80 Std.

**Fachrichtung Tierheim und Tierpension****Betriebsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit**

Tierheime und Tierpensionen verwalten 80 Std.

Öffentlichkeitsarbeit durchführen 60 Std.

140 Std.

**Tierhaltung**

Tiere in Tierheimen und Tierpensionen halten und versorgen 100 Std.

**Tierpflege**

Hunde erziehen 40 Std.

## 6 Berufsbezogene Vorbemerkungen

Der vorliegende Rahmenlehrplan für die Berufsausbildung zum Tierpfleger/zur Tierpflegerin ist mit der Verordnung über die Berufsausbildung zum Tierpfleger/zur Tierpflegerin vom 03. Juli 2003 (BGBl. I S. 1093) abgestimmt.

Der Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Tierpfleger/Tierpflegerin (Beschluss der KMK vom 30.08.1984 i. d. F. vom 25.03.1999) wird durch den vorliegenden Rahmenlehrplan aufgehoben.

Der für den Prüfungsbereich Wirtschafts- und Politik und Gesellschaft wesentliche Lehrstoff der Berufsschule wird auf der Grundlage der „Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Politik und Gesellschaft gewerblich-technischer Ausbildungsberufe“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.05.1984) vermittelt.

Der Ausbildungsberuf Tierpfleger/Tierpflegerin gliedert sich in die drei Fachrichtungen „Forschung und Klinik“, „Zoo“ und „Tierheim und Tierpension“. Dieser Differenzierung trägt der vorliegende Rahmenlehrplan Rechnung, indem er für das dritte Ausbildungsjahr fachrichtungsspezifische Lernfelder ausweist.

Im ersten und zweiten Ausbildungsjahr sind die Lernfelder für alle drei Fachrichtungen identisch. Hier werden in grundlegender Form die folgenden Bereiche bearbeitet und ihre Beziehungen zueinander aufgezeigt:

- Tiere
- Betriebsstätten
- handelnde Personen

Im dritten Ausbildungsjahr kann getrennt nach Fachrichtungen und entsprechender Schwerpunktsetzung unter Berücksichtigung der Gegebenheiten der Ausbildungsbetriebe vor Ort beschult werden.

Auf Verantwortung und Einfühlungsvermögen dem Tier als Mitgeschöpf gegenüber, auf Sorgfalt, Offenheit und Einsatzbereitschaft ist besonderer Wert zu legen.

Mathematische Inhalte sind den Lernfeldern zugeordnet und werden dort vermittelt.

Zur Veranschaulichung der fachlichen Kenntnisse sowie zur Einübung von Fertigkeiten sind Stundenanteile in den jeweiligen Lernfeldern ausgewiesen, um exemplarisch fachpraktische Lerninhalte (fpL) vermitteln zu können.

In der Jahrgangsstufe 12 stehen bei einer oder zwei Fachrichtungen insgesamt 80 Stunden für die Vermittlung fachpraktischer Lerninhalte zur Verfügung, bei drei Fachrichtungen erhöht sich der Stundenanteil um weitere 40 Stunden.

**LEHRPLANRICHTLINIEN****BETRIEBSPROZESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Jahrgangsstufe 10

<b>Lernfeld</b>	<b>33 Std.</b>
<b>Sich in das Berufsleben einfinden</b>	<b>fpL 11 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den Zuständigkeiten in ihrem Betrieb vertraut. Sie fügen sich durch ihr Verhalten und Auftreten in ein bestehendes Team ein und können damit langfristig positiv auf die Atmosphäre in ihrem Betrieb einwirken. Sie verschaffen sich einen Überblick über routinemäßige und häufige Betriebsabläufe und handeln danach.</p> <p>Dabei beachten Sie Personaleinsatzpläne und Formen betrieblicher Kommunikation. Sie beherrschen situationsgerechte Umgangsformen mit Mitarbeitern, Besuchern und Kunden und achten auf ihr äußeres Erscheinungsbild.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über Aufbau und Organisationsstruktur der Ausbildungsbetriebe in der Region. Sie erkunden die Aufgabenfelder des Tierpflegers. Sie bereiten die Arbeitsergebnisse auf und präsentieren sie.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Betriebsstrukturen	
Betriebsspiegel	
Berufskleidung	
Sicherheits- und Hygienevorschriften im Betrieb	
Dienstplan	
Dienstanweisung	
Betriebsgeheimnisse	
Umfeld des Betriebes	
Berufliche Organisationen	
Rollenspiel	
Präsentationstechniken	
Grundlagen und Methoden der Kommunikation	
Fachsprache	

**TIERHALTUNG**

Jahrgangsstufe 10

<b>Lernfeld</b>	<b>88 Std.</b>
<b>Tierunterkünfte einrichten und instand halten</b>	<b>fpL 11 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen häufig gehaltene Tiere. Aus dem Körperbau, dem natürlichen Verhalten und der geographischen Verbreitung der Tiere schließen sie auf deren Ansprüche an die Unterbringung und berechnen den Platz- und Raumbedarf unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorschriften.</p> <p>Sie können Tierunterkünfte säubern und artgerecht ausstatten und stellen damit das Wohlbefinden der Tiere sicher. Dabei beachten sie Sicherheitsvorschriften. Den Schülerinnen und Schülern ist bewusst, dass in ihren Tierhaltungen ohne gründliche Reinigung und Desinfektion die Gesundheit der Tiere und auch ihre eigene gefährdet sein kann. Dadurch sensibilisiert, führen sie konsequent die erforderlichen Maßnahmen durch und beurteilen das Ergebnis kritisch.</p> <p>Sie können gezielt erforderliche Werkzeuge und Geräte einsetzen, warten und Funktionsprüfungen durchführen. Sie berechnen die nötige Menge an Reinigungs- und Desinfektionsmitteln und beachten entsprechende Sicherheits- und Hygienevorschriften und Umweltaspekte bei deren Anwendung und Entsorgung.</p> <p>Sie zeichnen notwendige Daten in geeigneter Form auf.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Lebensräume	
Anatomie, Morphologie, Physiologie	
Tierschutzgesetz und Tierhaltungsverordnungen	
Raumklima	
Einzelhaltung, Gruppenhaltung	
Einrichtungen	
Persönliche Hygiene	
Schutzausrüstung	
Reinigungs-, Desinfektionsverfahren	
Mittel und deren Eigenschaften	
Umweltvorschriften	
Informationsbeschaffung und -auswertung	

**TIERPFLEGE**

Jahrgangsstufe 10

<b>Lernfeld</b>	<b>83 Std.</b>
<b>Mit Tieren umgehen</b>	<b>fpL 22 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen wesentliche Verhaltensweisen von Tieren. Sie beobachten die ihnen anvertrauten Tiere, beschreiben und dokumentieren deren Verhalten. Sie schließen aus dem Verhalten dieser Tiere auf deren Wohlbefinden bzw. Gesundheitszustand. Unter Beachtung erforderlicher Sicherheitsmaßnahmen richten sie ihr eigenes Verhalten danach aus.</p> <p>Sie beurteilen die gesammelten Beobachtungen und erstellen von dem jeweiligen Tier ein Charakterbild, das sie in geeigneter Form präsentieren.</p> <p>Sie kennen Lebensräume und Lebensrhythmen der Tiere und ihr Verhalten in besonderen Lebensabschnitten. Daraus leiten sie entsprechende Betreuungsformen, Beschäftigungsmöglichkeiten und –methoden, aber auch Ausbildungsmethoden und besondere Sicherheitsaspekte ab. Sie nutzen instinktive Verhaltensweisen der Tiere, um mit ihnen zu arbeiten.</p> <p>Sie kennen die Bedeutung des Artenschutzes für die ihnen anvertrauten Tiere.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Instinkthandlungen	
Sinnesorgane und Nervensystem	
Prägung	
Lernverhalten	
Territorialverhalten	
Sozialverhalten und Rangordnung	
Fortpflanzungsverhalten und Verhalten bei der Aufzucht von Jungtieren	
Tages- und jahreszeitliche Verhaltensrhythmen	
Individuelle Tiercharaktere	
Sicherheitsvorschriften	
Handling	
Sozialisierungsmaßnahmen zwischen Mensch und Tier	
Sozialisierungsmaßnahmen der Tiere untereinander	
Dressur, Konditionsmethoden	
Washingtoner Artenschutzübereinkommen	
EU-Verordnung zum Artenschutz	
Bundesartenschutzverordnung	

<b>Lernfeld</b>	<b>82 Std.</b>
<b>Bedarfsgerecht füttern und tränken</b>	<b>fpL 22 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Futtermittel für verschiedene Tiergruppen. Dabei ordnen sie diese Pflanzenfressern, Fleischfressern und Allesfressern zu.</p> <p>Sie haben Kenntnisse über Inhaltsstoffe, Wirkstoffe und den Futterwert und teilen aufgrund dessen Futtermittel ein. Sie beurteilen die äußere Qualität der Futtermittel und wägen ab, ob sie eine Verfütterung zulässt.</p> <p>In Kenntnis der Anatomie und Physiologie der Verdauungsorgane können die Schüler und Schülerinnen Tiere in allen Leistungsstadien art- und bedarfsgerecht füttern und tränken. Sie können die Futtermittel den jeweiligen Ansprüchen der Tiere entsprechend zubereiten und verabreichen. Sie sind sich bewusst, dass sie die Futteraufnahme und die Funktion der Tränkeeinrichtung regelmäßig kontrollieren müssen. Über die Veränderungen von Kot, Harn und Verhalten schließen sie auf mögliche Fütterungsfehler. Sie bewerten unterschiedliche Fütterungs- und Tränketekniken.</p> <p>Sie berechnen Rationsmengen und Futterkosten.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Futtermittelarten und -formen	
Tötungsmethoden für Futtertiere	
Zusammensetzung der pflanzlichen und tierischen Einzelfuttermittel	
Energiebewertung von Futtermitteln	
Futteranalysen	
Sensorische Prüfung	
Giftpflanzen und andere schädliche Beimengungen	
Futterwerttabellen	
Nährstoff- und Wirkstoffbedarf	
Futterrationen	
Futtermengen und Fütterungshäufigkeit	
Schätzen und Wiegen	
Futterkonsistenz	
Zubereitung der Futtermittel	
Fütterungszeiten	

**BETRIEBSPROZESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**  
Jahrgangsstufe 11

<b>Lernfeld</b>	<b>40 Std.</b>
<b>Betriebsspezifische Abläufe planen und durchführen</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können Tiere annehmen, deren Zustand begutachten und notwendige Maßnahmen und Formalitäten erledigen. Unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten organisieren sie die sachgerechte Unterbringung und Versorgung und halten dies in den betrieblichen Aufzeichnungen fest.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die Vorräte und Materialbestände. Sie berechnen den Warenverbrauch und erstellen einen Zeitplan für Nachbestellungen unter Berücksichtigung der mit der Lagerung verbundenen Besonderheiten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen Waren an. Sie kontrollieren die Lieferung und sind in der Lage, Rechnungen zu überprüfen und Nachlässe zu berechnen. Unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten können sie die Lieferung sachgerecht einlagern und dokumentieren.</p> <p>Sie organisieren notwendige Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen an betrieblichen Einrichtungen. Informationen zu wichtigen betrieblichen Abläufen können sie gezielt weitergeben.</p> <p>Sie können an der Personaleinsatzplanung mitwirken. Hierbei berücksichtigen sie anfallende Arbeiten, die Personalausstattung und die Eignung der Mitarbeiter.</p> <p>Bei betrieblichen Abläufen beachten sie das Qualitätsmanagement des Betriebes.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Schätz- und Wiegeübungen	
Formulare für Aufnahme und Abgabe	
Quarantäne	
Erstversorgung	
Belegungspläne	
Stallbuch	
Liefermenge und -qualität	
Begleitpapiere	
Umgang mit Belegen	
Einsatz von EDV	
Teamarbeit	
Grundsätze der Lagerhaltung	

Mindesthaltbarkeit

Instandsetzung und Pflegen von Werkzeugen und Materialien

Datenerfassung und Dokumentation



**TIERHALTUNG**  
Jahrgangsstufe 11

<b>Lernfeld</b>	<b>40 Std.</b>
<b>Tiere transportieren</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler planen einen Tiertransport. Sie beachten, dass die zu transportierenden Tiere so wenig wie möglich Stresssituationen ausgesetzt werden. Dazu informieren sie sich über die spezifischen Bedürfnisse der zu transportierenden Tiere und rechtliche Vorgaben. Sie berechnen die Größe des erforderlichen Transportbehälters und wählen geeignete aus bzw. konzipieren diese. Sie statten Transportbehältnisse entsprechend aus bzw. setzen vorhandene Transportbehälter instand.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler stellen notwendige Transportpapiere zusammen und füllen sie aus.</p> <p>Sie wählen angemessene Fangmethoden und entsprechende Geräte aus und treffen die notwendigen Vorbereitungen. Sie planen Sicherheitsmaßnahmen im Team.</p> <p>Sie veranlassen die erforderlichen Maßnahmen bei Empfang, Freisetzung und Eingewöhnung der Tiere.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Transport und seine Kosten.</p>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Anatomie und Physiologie der zu transportierenden Tiere</p> <p>Sicherheitsvorschriften, Tierschutzgesetz, Tierschutztransport-Verordnung, Hygienevorschriften</p> <p>Schätzen, Wiegen oder Messen</p> <p>Flächen-, Raum- und Mengenbedarf</p> <p>Materialauswahl</p> <p>Sicherheitseinrichtungen</p> <p>Maßnahmen zum Schutz vor Witterungseinflüssen</p> <p>Wasser- und Futtermittellieferung</p> <p>Transportbegleitpapiere</p> <p>Fang- und Greifwerkzeuge</p> <p>Maßnahmen zur Stressvermeidung</p> <p>Beruhigungs- und Narkosemittel</p> <p>Speditionangebote</p>	

**TIERPFLEGE**

Jahrgangsstufe 11

<b>Lernfeld</b>	<b>60 Std.</b>
<b>Tierartgemäße Körperpflege durchführen</b>	<b>fpL 15 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler machen sich kundig über die Ansprüche ausgewählter Tierarten an eine artgemäße Körperpflege und machen sich den Wert derselben bewusst. Sie beurteilen, inwiefern Einrichtungen in Tierunterkünften für die Selbstpflege von Tieren geeignet sind. Sie leiten daraus ab, welche weiteren Pflegemaßnahmen der Tierpfleger durchführen muss. Sie wählen Werkzeuge zur Klauen-, Huf-, Krallenpflege und zur Haut- und Fellpflege aus und erstellen durch regelmäßige Beobachtung einen Pflegebedarfsplan. Sie diskutieren und entscheiden, ob und gegebenenfalls wie sie das Tier für Pflegemaßnahmen fixieren müssen und ob sie dabei allein oder im Team arbeiten müssen. Bei der Durchführung beachten sie anatomische Besonderheiten der jeweiligen Tierart. Nach der Durchführung der Pflege Tätigkeit begutachten sie kritisch ihre Tätigkeit. Sie machen sich kundig über die Möglichkeiten der Tierkennzeichnung und bewerten sie. Sie wählen für bestimmte Tierarten geeignete Verfahren aus und beschreiben deren Durchführung. Bei all diesen Arbeiten beachten sie wesentliche rechtliche Bestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften.</p> <p>Sie dokumentieren die durchgeführten Pflegemaßnahmen auch unter Verwendung entsprechender Standard- und Branchensoftware.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Anatomische und physiologische Grundlagen	
Gehegeeinrichtungen zur Körperpflege	
Klauen-, Huf- und Krallenpflege	
Fell- und Gefiederpflege	
Fangmethoden	
Fixiermaßnahmen	
Pflegetechnik und -materialien	
Kennzeichnen von Tieren	
Tierschutzgesetz, Richtlinien und Gutachten	
Unfallverhütungsvorschriften	
EDV	

<b>Lernfeld</b>	<b>60 Std.</b>
<b>Fortpflanzung, Zucht und Aufzucht planen und durchführen</b>	<b>fpL 15 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler beschaffen sich geeignete Informationen über das Fortpflanzungsgeschehen und die Jungenaufzucht bei verschiedenen Tierarten auch unter Verwendung moderner Informationssysteme und werten diese gezielt aus.</p> <p>Sie sind in der Lage, Tiere auf Fortpflanzungsbereitschaft zu kontrollieren und bei der Entscheidung mitzuwirken, ob bzw. welche Tiere miteinander verpaart werden. Außerdem können sie das Fortpflanzungsgeschehen beeinflussen.</p> <p>Sie können Tiere während der Trächtigkeit bis zur Geburt betreuen und versorgen, treffen notwendige Vorkehrungen für die Geburt/den Schlupf und überwachen den Ablauf.</p> <p>Sie erkennen Geburtsprobleme und leiten erforderliche Maßnahmen ein. Auf Anweisung wirken sie bei der Geburtshilfe mit. Sie organisieren die Nachversorgung von Mutter und Jungen und führen diese durch. Sie konzipieren die Jungenaufzucht und führen diese durch. Dabei überwachen sie die Entwicklung und das Wohlbefinden der Jungtiere. Die Schülerinnen und Schüler führen diese Aufträge verantwortungsbewusst durch und überprüfen stetig ihr Verhalten. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Zuchtziele und Bedeutung und Ablauf von Zuchtverfahren. Sie nehmen nach Anweisung gezielte Verpaarungen vor. Die Schülerinnen und Schüler erfassen und dokumentieren das Fortpflanzungsgeschehen in geeigneter Form auch unter Verwendung moderner Kommunikationssysteme.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Anatomie und Physiologie der Fortpflanzung	
Hormonsystem	
Sexualzyklus, Brunst, Balz	
Paarbildung	
Natürliche und künstliche Besamung	
Biotechnologische Methoden	
Trächtigkeit, Brut, Brutverhalten	
Geburtsvorbereitung	
Geburt, Schlupf	
Erstversorgung	
Aufzucht, Haltung	
Hygienemaßnahmen	
Kennzeichen	

Datenerfassung/Datenfortschreibung

Krankheiten

Rechtliche Vorschriften, Gutachten

Grundlagen der Vererbung

Zuchtziele

**TIERGESUNDHEIT**  
Jahrgangsstufe 11

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Kranke Tiere erkennen und versorgen</b>	<b>fpL 20 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Lebensäußerungen gesunder und kranker Tiere. Es ist ihnen bewusst, dass sie kranke Tiere nur erkennen, wenn sie ihre Aufgaben sorgfältig ausführen und dabei die Tiere genau beobachten. Bei Abweichungen halten sie ihre Beobachtungen fest und informieren eine verantwortliche Person.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen typische Erkrankungen und deren äußere Anzeichen. Sie diskutieren mögliche Krankheitsursachen und leiten vorbeugende Maßnahmen ab. Sie wissen, bei welchen Krankheiten Infektionsgefahr besteht, und können Maßnahmen zur Übertragungsvermeidung ergreifen.</p> <p>Auf Veranlassung nehmen sie Proben. Sie wirken bei tierärztlichen Behandlungen mit, führen angeordnete Maßnahmen aus, dokumentieren sie und geben sie weiter.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Physiologische Daten	
Herz-Kreislauf-System und Atmung	
Immunsystem	
Allgemeine Krankheitsanzeichen	
Typische Erkrankungen und deren Ursachen	
Zoonosen	
Einfache Untersuchungen	
Vorbeugende Maßnahmen	
Quarantänemaßnahmen	
Vorbereitung der Behandlung	
Instrumentenkunde	
Sterilisation	
Fixierung	
Medikamentenverabreichung	
Nachbetreuung behandelter Tiere	
Patientenkarte	

**FACHRICHTUNG FORSCHUNG UND KLINIK****TIERHALTUNG****Jahrgangsstufe 12**

<b>Lernfeld</b>	<b>40 Std.</b>
<b>Hygienisch und genetisch definierte Tiere halten und versorgen</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen unterschiedliche Haltungssysteme. Sie beurteilen die einzelnen Haltungseinheiten und die Standardisierbarkeit des Environmental Enrichment. Sie planen und simulieren Arbeitsabläufe für diese Haltungssysteme und machen sich mit unterschiedlichen Arbeitstechniken vertraut.</p> <p>Sie übernehmen Verantwortung für die Kontrolle des Tierbestandes. Sie erkennen Veränderungen im Bestand und am Einzeltier und melden sie dem Verantwortlichen, um sie dann mit seiner Hilfe zu bewerten.</p> <p>Nach Vorgaben dokumentieren sie gewissenhaft ihre Arbeit und präsentieren die Ergebnisse optisch ansprechend auch unter Verwendung entsprechender Standard- und Branchensoftware. Sie verschaffen sich einen Überblick über Möglichkeiten der Sanierung von kontaminierten Tierbeständen und wirken bei deren Durchführung mit. Sie setzen erforderliche Geräte gezielt ein und erhalten deren Funktionsfähigkeit.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Isolatoren	
Barrieren-Haltung	
IVC	
Schleusen	
Reinraum-Werkbank	
Sterilisatoren	
Tierschutzgesetz und EU-Recht	
Sicherheitsstufen	
Arbeitsschutzrecht	
Kennzeichnung der Tiere	
Käfigkarten	
Mikroskop	

## FACHRICHTUNG FORSCHUNG UND KLINIK

## TIERPFLEGE

## Jahrgangsstufe 12

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Hygienisch und genetisch definierte Tiere züchten</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die Bedeutung besonderer Tiermodelle in der Forschung. Sie informieren sich über Zuchtziele, Bedeutung und Ablauf von Zuchtprogrammen und Zuchtverfahren und können diese anwenden. Sie machen sich vertraut mit verschiedenen Methoden der Erzeugung von gentechnisch veränderten Tieren.</p> <p>Sie werden sich der Sicherheitsrisiken für die Umwelt bewusst. Sie informieren sich über die Sicherheitsstufen und die damit verbundenen Gefahren. Dabei beachten sie die rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben.</p> <p>Nach Vorgaben dokumentieren sie gewissenhaft ihre Arbeit und präsentieren die Ergebnisse optisch ansprechend auch unter Verwendung entsprechender Standard- und Branchensoftware. Sie können erforderliche Geräte gezielt einsetzen und erhalten deren Funktionsfähigkeit.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Gnotobioten	
SPF-Tiere	
Mutationen	
Transgene und Knockout-Tiere und ihre Bezeichnungen	
Chimären	
Erhaltungszucht, Vermehrungszucht	
Inzucht, Auszucht, Hybridzucht, Rückkreuzungen	
Monogamzucht, Polygamzucht	
Zuchttierauswahl	
Mikroinjektionen/Implantationen	
Aggregation embryonaler Stammzellen	
Vasektomierte Tiere	
Embryotransfer	
Kryokonservierung	
Gentechnikgesetz, -Verordnung	
Tierschutzgesetz und EU-Recht	

Kennzeichnung der Tiere

Zuchtkäfigkarten

Zuchtbuchführung

Stammbaumführung

Mikroskop



## FACHRICHTUNG FORSCHUNG UND KLINIK

## TIERGESUNDHEIT

## Jahrgangsstufe 12

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Hygienekonzepte umsetzen</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Zur Aufrechterhaltung des Hygienestatus können die Schülerinnen und Schüler geeignete Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen auswählen und den Erfolg kontrollieren. Sie vergleichen Hygienekonzepte, wirken bei der Erstellung von Reinigungs- bzw. Hygieneplänen mit und können sie anwenden.</p> <p>Sie ermitteln Mengen und Kosten und berücksichtigen die Umweltverträglichkeit.</p> <p>Sie sind in der Lage, Proben zu entnehmen und dabei gezielt erforderliche Gerätschaften einzusetzen. Sie berechnen Gebrauchslösungen und beachten bei der Herstellung, Anwendung und Entsorgung entsprechende Sicherheitsvorschriften und Umweltaspekte.</p> <p>Sie organisieren Quarantäne- und Infektionsbereiche.</p> <p>Sie dokumentieren durchgeführte Maßnahmen auch unter Verwendung der EDV.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Schadorganismen	
Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen	
Gnotobiotik	
SPF-Status	
FELASA-Empfehlungen	
Geräte und Einrichtungen zur Desinfektion und Sterilisation	
Luft- und Wasseraufbereitung	
Persönliche Hygiene, z. B. Duschschleuse	
Qualitätsmanagement	
Mischungsrechnen	
Unfallverhütungsvorschriften	
Umweltvorschriften	

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Bei Behandlungen und Eingriffen mitwirken</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können medizinisches Fachpersonal bei Eingriffen und Untersuchungen unterstützen. Dabei verabreichen sie Stoffe und protokollieren ihre Tätigkeit. Sie beachten die erforderliche Diskretion, entwickeln Zuverlässigkeit und übernehmen Verantwortung für den Betrieb. Sie informieren sich über Möglichkeiten der Gewinnung von Proben und Untersuchungsmaterial, zeichnen Daten auch unter Verwendung moderner Informations- und Kommunikationssysteme auf. Sie helfen bei deren Auswertung.</p> <p>Bei der Versuchsdurchführung berücksichtigen sie Faktoren, die das Wohlbefinden des Tieres beeinträchtigen können. Sie beachten dabei Grundsätze der Standardisierung und des Qualitätsmanagements sowie gesetzliche Vorgaben. Sie können die entnommenen Proben fachgerecht behandeln. Sie werden sich über eventuell auftretende Fehlerquellen bewusst und reflektieren, wie diese vermieden werden können. Im Bewusstsein ihrer Verantwortung kontrollieren sie ihre Arbeit.</p> <p>Sie informieren sich über Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen und wägen diese gegeneinander ab.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Applikationsverfahren	
Dosierungen berechnen	
Betäubungsmethoden	
Tötungsmethoden	
Probenarten und -mengen	
Techniken der Probenahme	
Probenaufbereitung	
Aufbewahrung und Transport von Proben	
Stressfaktoren	
Physiologische Daten	
Relatives Organgewicht berechnen	
Blutbestandteile	
Sektionen	
GLP	
Statistische Auswertung von Daten	
Zertifizierung	

Qualitätssicherungsmaßnahmen

Tierschutzgesetz und entsprechende Verordnungen

Zell- und Gewebekulturen

Isoliert-perfundierte Organe

Embryonen

## FACHRICHTUNG ZOO

## BETRIEBSPROZESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jahrgangsstufe 12

<b>Lernfeld</b>	<b>60 Std.</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit durchführen</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>In Teamarbeit entwerfen die Schülerinnen und Schüler Konzepte, um den Betrieb in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Sie klären Außenstehende und Interessenten über Aufgaben, Bedeutung und Organisation ihres Betriebes durch ansprechende Methoden auf. Hierbei beachten sie datenschutzrechtliche Bestimmungen. Sie üben die Kontaktaufnahme zu verschiedenen Gruppen des öffentlichen Lebens.</p> <p>Sie informieren Kunden und Besucher über die im Betrieb gehaltenen Tiere. Sie sind in der Lage, über bestimmte Tiere Auskunft zu geben, insbesondere über deren Herkunft und Verhalten. Damit können sie Besuchern und Kunden wichtige Sachverhalte übermitteln und ihnen beratend zur Seite stehen.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Kommunikationsformen	
Kundengespräche	
Rollenspiele	
Argumentationstraining	
Kreativitätstechniken	
Hinweisschilder	
Plakatgestaltung	
Pressearbeit	
Informationsveranstaltung	
Tag der offenen Tür	
Aktionswochen	
Homepage	
Telefontraining	

## FACHRICHTUNG ZOO

## TIERHALTUNG

## Jahrgangsstufe 12

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Aquarien und Terrarien einrichten und pflegen</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<p><b>Zielformulierung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren das natürliche Verbreitungsgebiet und die Lebensweise häufig im Zoo gehaltener Fische, Amphibien, Reptilien und wirbelloser Tiere. Aus diesem Wissen leiten sie die Ansprüche dieser Arten an eine tiergerechte Haltung ab und vergesellschaften Tiere, wie es unter betrieblichen Bedingungen sinnvoll ist. Sie beachten die Anforderungen der Tiere an das Raumklima bzw. die Wasserqualität und können geeignete Methoden zur Prüfung und Regelung anwenden. Sie können Störungen mit geeigneten Maßnahmen beheben und deren Wirksamkeit kritisch bewerten.</p> <p>Unter Beachtung des Platz- und Raumbedarfs sind sie in der Lage, erforderliche Raumgrößen zu berechnen, die Strukturierung der Tierunterkünfte zu planen, um damit das Wohlbefinden der Tiere sicherzustellen. Dazu führen sie auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch. Sie berechnen Investitions- und Unterhaltungskosten, diskutieren Möglichkeiten der Einsparung und treffen Entscheidungen.</p> <p>Sie bewerten die Gefährlichkeit bzw. die Empfindlichkeit eines Tieres und leiten daraus notwendige Sicherheitsvorkehrungen für Tierpfleger, Besucher und Tiere ab. Sie kennen die Funktion der Sicherheitseinrichtungen und anderer technischer Anlagen und vergegenwärtigen sich die Bedeutung der Kontrolle und Wartung dieser Einrichtungen. Gesetzliche Vorschriften werden einbezogen. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihre Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und in sachgerechter Form zu dokumentieren und präsentieren.</p>	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Lebensräume</p> <p>Anatomie, Morphologie, Physiologie</p> <p>Tierverhalten</p> <p>Vergesellschaftung</p> <p>Baumaterialien und Ausstattungsmöglichkeiten für Tierunterkünfte</p> <p>Technische Einrichtungen</p> <p>Bepflanzung</p> <p>Wasserpflege</p> <p>Messmethoden</p> <p>Tierschutzgesetz und Tierhaltungsverordnungen</p> <p>Unfallverhütungsvorschriften</p>	

<b>Lernfeld</b>	<b>60 Std.</b>
-----------------	----------------

<b>Gehege und Volieren einrichten und pflegen</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
---	--------------------

**Zielformulierung**

Die Schülerinnen und Schüler analysieren das natürliche Verbreitungsgebiet und die Lebensweise häufig im Zoo gehaltener Säugetiere und Vögel, die besondere Ansprüche an die Haltung stellen. Aus diesem Wissen leiten sie die Ansprüche dieser Arten an eine tiergerechte Haltung ab und vergesellschaften Tiere, wie es unter betrieblichen Bedingungen sinnvoll ist. Sie beachten die Anforderungen der Tiere an das Raumklima bzw. die Wasserqualität und können geeignete Methoden zur Prüfung und Regelung anwenden. Sie können Störungen mit geeigneten Maßnahmen beheben und deren Wirksamkeit kritisch bewerten.

Unter Beachtung des Platz- und Raumbedarfs sind sie in der Lage, erforderliche Raumgrößen zu berechnen, die Strukturierung der Tierunterkünfte zu planen, um damit das Wohlbefinden der Tiere sicherzustellen. Dazu führen sie auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch. Sie berechnen Investitions- und Unterhaltungskosten, diskutieren Möglichkeiten der Einsparung und treffen Entscheidungen.

Sie bewerten die Gefährlichkeit bzw. die Empfindlichkeit eines Tieres und leiten daraus notwendige Sicherheitsvorkehrungen für Tierpfleger, Besucher und Tiere ab. Sie kennen die Funktion der Sicherheitseinrichtungen und anderer technischer Anlagen und vergegenwärtigen sich die Bedeutung der Kontrolle und Wartung dieser Einrichtungen. Gesetzliche Vorschriften werden einbezogen.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihre Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und in sachgerechter Form zu dokumentieren und präsentieren.

**Inhalte**

Menschenaffen, Bären, Robben, Elefanten, Großkatzen, Huftiere

Laufvögel, Pinguine, Papageien, Kolibris

Lebensräume

Anatomie, Morphologie, Physiologie

Tierverhalten

Vergesellschaftung

Baumaterialien und Ausstattungsmöglichkeiten für Tierunterkünfte

Technische Einrichtungen

Bepflanzung

Wasserpflege

Messmethoden

Kontrollmaßnahmen und Funktionsprüfungen

Tierschutzgesetz und Tierhaltungsverordnungen

Sicherheitseinrichtungen und -vorkehrungen

Unfallverhütungsvorschriften

## FACHRICHTUNG ZOO

## TIERPFLEGE

## Jahrgangsstufe 12

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Wildtiere und gefährdete Haustierrassen betreuen und züchten</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<p><b>Zielformulierung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bestimmen aufgrund des äußeren Erscheinungsbildes typische in zoologischen Gärten und ähnlichen Einrichtungen gehaltene Tierarten und gefährdete Haustierrassen. Sie verschaffen sich Kenntnisse über die Anatomie, Morphologie und Physiologie dieser Zootiere und ordnen diese systematisch ein. Sie informieren sich über die geographische Verbreitung dieser Tierarten bzw. Rassen und analysieren deren natürliche Lebensräume. Hierbei nutzen sie unterschiedliche Informations- und Kommunikationssysteme. Aus diesen Kenntnissen wissen sie um den Nährstoffbedarf dieser Tiere und können sie unter Beachtung ihrer anatomischen und physiologischen Besonderheiten mit geeignetem Futter versorgen. Unter Beachtung rechtlicher Vorschriften können sie Tiere zu Futterzwecken töten.</p> <p>Sie berechnen geeignete Rationen, berücksichtigen wirtschaftliche Gesichtspunkte bei der Auswahl der Futtermittel und ermitteln kostengünstige Futterrationen.</p> <p>Sie berücksichtigen die Bedürfnisse spezieller Tierarten in Bezug auf ihre Pflege und ihre Beschäftigung und können entsprechende Maßnahmen ergreifen.</p> <p>Sie informieren sich über Zuchtziele, Bedeutung und Ablauf von Zuchtprogrammen und Zuchtverfahren und können bei deren Umsetzung mitwirken.</p>	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Tiergärtnerisch bedeutsame Ordnungen der Säuger, Vögel, Reptilien, Fische, Amphibien und Wirbellosen</p> <p>Vegetationszonen</p> <p>Ökosysteme</p> <p>Spezielle Futtermittel</p> <p>Futtertieraufzucht</p> <p>Futtermittelrecht</p> <p>Gehegeeinrichtungen zur Körperpflege</p> <p>Fixiermaßnahmen</p> <p>Pflegewerkzeuge und -materialien</p> <p>Behavioural Enrichment</p> <p>Washingtoner Artenschutzübereinkommen</p>	



Erhaltungszuchtprogramme

Tierschutzgesetz, berufsspezifische Regelungen

Unfallverhütungsvorschriften

## FACHRICHTUNG TIERHEIM UND TIERPENSION

## BETRIEBSPROZESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Jahrgangsstufe 12

<b>Lernfeld</b>	<b>80 Std.</b>
<b>Tierheime und Tierpensionen verwalten</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<p><b>Zielformulierung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können an der Verwaltung von Tierheimen und Tierpensionen mitwirken. Sie erkunden Beschaffungsmöglichkeiten und holen Informationen ein. Dazu nutzen sie alle Möglichkeiten der mündlichen und schriftlichen Kommunikation mit aktuellen Medien. Sie analysieren Angebote, vergleichen sie unter qualitativen, quantitativen und wirtschaftlichen Aspekten und treffen eine ökonomisch und ökologisch begründete Auswahlentscheidung. Sie bereiten die gewonnenen Daten für die Kaufentscheidung vor und führen die Bestellung durch. Hierbei beachten sie gültige Vertrags- und Geschäftsbedingungen. Die Schülerinnen und Schüler führen fachgerecht Zahlungsvorgänge durch.</p> <p>Sie ermitteln Kosten im Zusammenhang mit der Annahme und Abgabe von Tieren und kalkulieren Preise unter betrieblichen Gesichtspunkten. Sie führen Beratungs- und Vermittlungsgespräche. Sie informieren Kunden über Preise, Vertrags- und Geschäftsbedingungen und schließen Verträge ab. Hierbei nutzen sie die betrieblichen Dokumentationssysteme.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, den allgemeinen Schriftverkehr ihres Betriebes abzuwickeln.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die betrieblichen Abläufe unter den Gesichtspunkten Zeitmanagement und Qualitätssicherung. Hierbei erkennen und schätzen sie Konfliktpotenzial ein, vermeiden durch vorbeugendes Verhalten dessen Entfaltung und tragen zur Konfliktlösung bei. Sie erstellen Zeitpläne für standardisierte Arbeits- bzw. Prozessabläufe unter Berücksichtigung der betrieblichen und personellen Gegebenheiten. Dabei berücksichtigen sie ergonomische, funktionale und rechtliche Anforderungen.</p>	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Informationsbeschaffung und -auswertung</p> <p>Bezugsquellenermittlung</p> <p>Verträge, Vertragsstörungen</p> <p>Datenverwaltung, Archivierungsmöglichkeiten, Kundenkartei, Tierkartei</p> <p>Mahn- und Klagewesen</p> <p>Betriebsmittelverwaltung</p> <p>Rechnungsüberprüfung</p> <p>Betriebsbezogene Kalkulationen</p> <p>Ablauforganisation</p> <p>Aktenablage, Ordnungssysteme</p>	

Statistische Zahlen über Fund-/Pensionstiere

Graphische Darstellung

Konfliktmanagement, Konfliktlösungsstrategien

Branchensoftware

<b>Lernfeld</b>	<b>60 Std.</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit durchführen</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>In Teamarbeit entwerfen die Schülerinnen und Schüler Konzepte, um den Betrieb in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Sie klären Außenstehende und Interessenten über Aufgaben, Bedeutung und Organisation ihres Betriebes durch ansprechende Methoden auf. Hierbei beachten sie datenschutzrechtliche Bestimmungen. Sie üben die Kontaktaufnahme zu verschiedenen Gruppen des öffentlichen Lebens.</p> <p>Sie informieren Kunden und Besucher über die im Betrieb gehaltenen Tiere. Sie sind in der Lage, über bestimmte Tiere Auskunft zu geben, insbesondere über deren Herkunft und Verhalten. Damit können sie Besuchern und Kunden wichtige Sachverhalte übermitteln und ihnen beratend zur Seite stehen.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Kommunikationsformen	
Kundengespräche	
Rollenspiele	
Argumentationstraining	
Kreativitätstechniken	
Hinweisschilder	
Plakatgestaltung	
Pressearbeit	
Informationsveranstaltung	
Tag der offenen Tür	
Aktionswochen	
Homepage	
Telefontraining	

## FACHRICHTUNG TIERHEIM UND TIERPENSION

## TIERHALTUNG

## Jahrgangsstufe 12

<b>Lernfeld</b>	<b>100 Std.</b>
<b>Tiere in Tierheimen und Tierpensionen halten und versorgen</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<p><b>Zielformulierung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bestimmen Tiere nach Ursprung und Rasse. Sie sind in der Lage, daraus Ansprüche an eine tiergerechte Haltung abzuleiten, dementsprechend die Tiere unter betrieblichen Bedingungen sinnvoll unterzubringen und zu vergesellschaften. Unter Beachtung des Platz- und Raumbedarfs sind sie in der Lage, erforderliche Raumgrößen zu berechnen, die Strukturierung der Tierunterkünfte zu planen, um damit das Wohlbefinden der Tiere sicherzustellen. Dazu führen sie auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch. Sie können Tierunterkünfte den Bedürfnissen der Tiere entsprechend einrichten, ausgestalten und instand halten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, notwendige Informationen über ihnen anvertraute besondere Tierarten zu beschaffen. Sie werten diese Informationen aus und setzen sie fachgerecht unter den gegebenen Möglichkeiten um. Sie können verhaltensauffällige Tiere erkennen und treffen notwendige Sicherheitsvorkehrungen.</p>	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Haus- und Heimtiere</p> <p>Andere einheimische und nicht einheimische Säuger</p> <p>Vögel</p> <p>Reptilien</p> <p>Anatomie, Morphologie, Physiologie</p> <p>Tierverhalten</p> <p>Ausläufe, Boxen, Käfige, Katzenzimmer</p> <p>Volieren</p> <p>Terrarium</p> <p>Baumaterialien, Ausstattungsmöglichkeiten für Tierunterkünfte</p> <p>Technische Einrichtungen</p> <p>Bepflanzung</p> <p>Wasserpflege</p> <p>Messmethoden</p> <p>Kontrollmaßnahmen und Funktionsprüfungen</p> <p>Besonderheiten beim Umgang</p>	

Besonderheiten bei der Betreuung

Besonderheiten bei der Fütterung

Schutzausrüstung, -vorrichtungen und Hilfsmittel

Tierschutzgesetz und Tierhaltungsverordnungen

Unfallverhütungsvorschriften

## FACHRICHTUNG TIERHEIM UND TIERPENSION

## TIERPFLEGE

## Jahrgangsstufe 12

<b>Lernfeld</b>	<b>40 Std.</b>
<b>Hunde erziehen</b>	<b>fpL 10 Std.</b>
<b>Zielformulierung</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Rangordnungsstrukturen bei Hunden. Bei der Aufnahme machen sie sich umfassend über die Beziehung zwischen Hund und Halter kundig. Sie können die Gruppenfähigkeit von Hunden beurteilen, die zusammengesetzt werden sollen. Danach beobachten sie die Gruppe und analysieren das Gruppenverhalten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Prägephase, andere Lernphasen sowie über Möglichkeiten der Erziehung. Diese Kenntnisse ermöglichen es ihnen, Maßnahmen zu ergreifen, welche die Sozialisierung zwischen Mensch und Hund und Hunden untereinander fördern. Dabei muss ihnen bewusst sein, dass sie in der Rangordnung über dem Tier stehen. Dies müssen sie den Hunden durch ihr Verhalten zeigen. Die Schülerinnen und Schüler können mit diesen Erziehungsmaßnahmen mindestens den normalen Stubengehorsam erreichen. Sie können auffällige Hunde erkennen und entsprechende Maßnahmen zur Problemlösung ergreifen.</p> <p>Sie beraten Hundebesitzer über Ausbildungsmöglichkeiten ihres Tieres.</p>	
<b>Inhalte</b>	
Prägephasen	
Rangordnung	
Rangordnungsrituale	
Strukturierung der Fläche	
Gehegegröße und -einrichtung	
Trainingsmethoden	
Konditionierung	
Problemhunde	
Schutzausrüstung	
Erziehungsmethoden	
Schutzkleidung	
Tierschutzgesetz	
Verordnungen	
Ausbildungsempfehlungen der Hundevereine/Zuchtvereine	

## **ANHANG**

### **Mitglieder der Lehrplankommission:**

Burkhard Küster	ISB München
Thomas Heubeck	Triesdorf
Gisbert Leis	Triesdorf